

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **48 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZIVILSCHUTZVERBAND DES KANTONS LUZERN

Einsatzbereitschaft muss erhalten bleiben

Im vergangenen Jahr wurde der Zivilschutz einsatzmässig stark gefordert. Im Kanton Luzern zeigte sich dies vor allem nach den «Lothar»-Sturmschäden. Es sei deshalb überaus wichtig, dass die Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes auch in Zukunft erhalten bleibe, betonte Verbandspräsident Hans-Peter Bättig an der Generalversammlung.

GEORGES ACHERMANN

In seinem Jahresbericht erinnerte Bättig an die vermehrten Einsätze des Zivilschutzes in jüngster Vergangenheit. Unter anderem habe der Zivilschutz nach dem Sturm Lothar, bei der Flüchtlingsbetreuung, bei Hoch-

wasser und Berggrutschen in den verschiedensten Regionen der Schweiz überaus nützliche Arbeit geleistet. «Deshalb haben wir alles daranzusetzen, dass diese Einsatzbereitschaft erhalten wird», betonte Bättig. Diese Einsätze seien Beweise genug, dass es den Zivilschutz immer noch dringend brauche.

Im vergangenen Jahr befasste sich die technische Kommission mit der Erarbeitung des Internetauftrittes. Zudem beriet der Vorstand intensiv die geplante Fusion des Schweizerischen Zivilschutzverbandes und des Verbandes der Zivilschutzorganisationen (früher Städteverband). Der Vorstand ist laut Bättig der Auffassung, dass gerade jetzt bei diesem grossen Umbruch der richtige Zeitpunkt gekommen

sei, diese beiden Verbände zusammenzuschliessen.

Aus dem Vorstand trat Robert Arnold zurück, nachdem er im vergangenen Jahr zum Gemeindepräsidenten von Nottwil gewählt worden war und zudem vom Amt für Zivilschutz ins Amt für Militär übergetreten war.

Zivilschutz erhalten

Die Grüsse des Regierungsrates überbrachte Sicherheitsdirektorin Margrit Fischer. Sie erklärte, dass die erste Etappe der Umbruchphase im Zivilschutzbereich abgeschlossen worden sei, welche eine starke Straffung mit sich gebracht habe. Die Bestände seien stark verkleinert worden. Zudem sei die Ausbildung im Zivilschutzausbildungszentrum in Sempach zen-

tralisiert worden. Der Weg vom Zivilschutz zum Bevölkerungsschutz sei eingeschlagen, das Leitbild und das Gesetz würden demnächst zur Vernehmlassung vorliegen. Margrit Fischer betonte zum Schluss ihrer Ausführungen, dass der Zivilschutz erhalten werden müsse. Gerade der verheerende Sturm Lothar habe wieder einmal mehr aufgezeigt, wie wichtig diese Organisation für unsere Gesellschaft sei. SZSV-Vizepräsident Hans Ulrich Bürgi überbrachte den Dank und die besten Wünsche des Dachverbandes.

Am Schluss der Versammlung orientierte der Luzerner Kripo-Chef Daniel Bussmann über die Kriminalität im Kanton Luzern. Positiv sei die Tatsache, dass im vergangenen Jahr die polizeilich registrierten Straftaten wieder auf den Stand von 1990 zurückgegangen seien. □

KANTON ZÜRICH IST AUF PR-KURS

Info-Beauftragte auf der Schulbank

Bereits zum zweiten Mal wurden im Kanton Zürich Informations-Beauftragte ausgebildet. Im kantonalen Ausbildungszentrum Andelfingen wurden die angehenden Info-Beauftragten von Medienprofis geschult und geschliffen.

RENÉ HARTMANN

Auch für einen Info-Beauftragten des Zivilschutzes gelten, wie im zivilen Bereich, gewisse PR-Grundsätze: Dazu gehört in erster Linie die Kenntnis des «Produktes» Zivilschutz. Gute PR bedingt gute Kenntnis der Materie. (Public Relations = Öffentliche Beziehungen, mit folgendem Ziel: Gesamtheit geplanter und dauernder Bemühungen, in der Öffentlichkeit Verständnis, Vertrauen und eine positive Einstellung zu fördern.)

Aus diesem Grund erfolgte erst mal eine Überprüfung und Ergänzung des Zivilschutz-Wissens, gefolgt vom Aufzeigen von Möglichkeiten und Grenzen des Info-Beauftragten.

Dieser Teil wurde durch die eidg. dipl. Instrukturen Peter Forster und Urs Kohler ver-

mittelt. Beide sind Chefs einer Zivilschutzorganisation und konnten somit mit praxisnahen Beispielen aufwarten. Unterstützt wurden sie durch je ein Referat des Infochefs der Kantonspolizei, Oblt Hans Baltensperger und des einsatzerfahrenen Winterthurer ZS-Stabschefs Peter Schwarz.

Einstieg in die Praxis

Anschliessend ging es erst unbemerkt, dann immer heftiger und zunehmend praxisbezogen zum journalistischen Teil. Beim Verfassen einer Medienmitteilung, unter Leitung des NZZ-Redaktors Pascal Ihle, bekamen die Teilnehmer einige interessante Tipps auf den Weg. Zum Beispiel dass eine Nachricht relevant sein muss und auch Emotionen ansprechen soll.

Weiter gings mit einem Training in Interview- und Fragetechnik vor laufender Kamera mit dem Tele-24-Moderator Martin Spieler. Anhand von gestellten Fallbeispielen zu Themen wie: Bevölkerungsschutz, Unterbringen von Asylsuchenden in ZS-Anlagen, Unfall in

der ZSO, wurden die angehenden Info-Beauftragten vor laufender Kamera in die Zange genommen. Anschliessend wurde alles gezielt und prägnant ausgewertet.

Erfahrungsaustausch

In derselben Woche trafen sich die Informations-Beauftragten des letztjährigen Pilotkurses zu einem freiwilligen Erfahrungsbericht. Der Start begann mit einem harten Training in Interview- und Fragetechnik. Anschliessend zeigte der Webmaster der Medienstelle Stadt Zürich, Claudio Sparascio auf, was es bedeutet, einen eigenen Internet-Auftritt zu erstellen und zu unterhalten.

Im folgenden Referat des PR-Profis Jan Karbe, Centerline PR-Agentur, wurde anhand von Fallbeispielen die Wirkung von guter und schlechter PR aufgezeigt und bearbeitet.

Bilanz: Die über 30 bisher ausgebildeten Info-Beauftragten im Kanton Zürich sind bereit für PR- und Ernstfall-Einsätze zugunsten der Zivilschutzorganisation und des Gemeindeführungsorgans eingesetzt zu werden! Der nächste Kurs für Info-Beauftragte findet im Herbst dieses Jahres statt. Vorgesehen ist auch ein von vielen Teilnehmern sehr geschätzter Erfahrungsbericht. □

Information ist wichtig!

Wollen nicht auch Sie immer auf dem neuesten Stand sein?

Dann werden Sie doch ganz einfach Mitglied beim Schweizerischen Zivilschutzverband!

Die Zeitschrift **action** erhalten Sie dann gratis nach Hause geschickt!

Telefon 031 381 65 81